

3. Capitel.

G u s t o r i a.

In Italien war beim Könige und beim Volke der Jubel groß, als das Vorgehen Oesterreichs am Bundestage und die Ereignisse in Holstein das Signal zum endlichen Beginne des Kampfes gaben. Hier war man mit der Rüstung nicht wie bei den süddeutschen Staaten im Rückstand, die Mobilmachung ging rasch und glatt ihrer Vollendung entgegen. Die Mannschaft war allerdings von verschiedener Qualität, die Neapolitaner und Toscaner von weniger festem Stoffe als die Piemontesen, Lombarden und Romagnolen, alle aber von Eifer und Hingebung erfüllt. Das Material an Munition, Proviand und Pferden war, wenn nicht reichlich, so doch ausreichend vorhanden. Man rüstete nicht weniger als 20 Divisionen, jede zu beinahe 12 000 Mann, also im Ganzen ungefähr 230 000 Streithare¹⁾, von welchen die größere Hälfte sich in der Lombardei, unter der Führung des Königs, mit La Marmora als Chef des Generalstabs, die kleinere unter

¹⁾ La Campagna del 1866 in Italia (nach amtlichen Quellen) S. 31.